

Frau Bürgermeisterin
Dr. Angelika Kordfelder
Rathaus
Klosterstraße 14
48431 Rheine

09. 02. 2009

Migrations- und Integrationskonzept

Sehr geehrte Frau Bürgermeister in Dr. Kordfelder,
Sehr geehrte Frau Ehrenberg,
Sehr geehrte Frau Knoop,

die SPD-Fraktion beantragt die Ressourcen für die Umsetzung des Migrations- und Integrationskonzeptes im Produkt 2004 Betreuung von Migranten auf 1,00 Euro pro Einwohner der Stadt Rheine bzw. von 60.000,--Euro auf 75.000,--Euro für das Jahr 2009 zu erhöhen. Mit diesen Aufwendungen soll ein Einstieg in die folgenden Antragspunkte ermöglicht werden.

Die SPD Fraktion bittet die Verwaltung

- einen Pool von Bildungslotsen aus verschiedenen Kulturkreisen einzurichten und durch Fachseminar auszubilden,
- sowie eine Seminarreihe mit Fachgesprächen für alle Eltern von Kindern mit Migrationshintergrund ab dem Kindergartenalter in ihrer Muttersprache zu organisieren.

Weiterhin beantragt die SPD-Fraktion

- unter Federführung des Integrationsrates eine christlich-muslimische Friedenswoche zu organisieren, sowie eine interkulturelle Konferenz durchzuführen, um auf diese Weise den interreligiösen Dialog zu fördern,
- die Einrichtung einer Zentralstelle für Integrationsfragen in Erziehung und Bildung (siehe Migrations- und Integrationskonzept, Punkt 5),
- Kindergärten und Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit den entsprechenden besonderen Ausstattungen zu versorgen (siehe Migrations- und Integrationskonzept, Punkt 4),
- Verstärkung der Stadtteilarbeit (Migrations- und Integrationskonzept, Punkt 1),
- die finanzielle Unterstützung für das Sportprojekt des Caritas Migrationsdienstes (Migrations- und Integrationskonzept, Punkt 10).

Begründung:

Mit der Begründung, es wären keine speziellen Projekte vorgesehen, lehnte die CDU-Mehrheit im Jahr 2008 einen entsprechenden SPD-Antrag bedauerlicherweise ab.

Das Integrationssymposium „**Bildung als Schlüssel zur Integration**“ der Stadt Rheine am 21. Nov. 2008, hat gezeigt, dass noch einiges zu tun ist um eine erfolgreiche Integration von Migranten zu erreichen.

Unter den Stichworten **Paten, Ausbildungspaten, Bildungslotsen, Kulturdolmetscher** und ähnlichen Bezeichnungen, wurde längere Zeit diskutiert. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass Menschen für solche Aufgaben dringend gewonnen werden müssen, sei es ehrenamtlich oder bei Kostenerstattung. Auffallend ist der hohe prozentuale Anteil von zugewanderten Kindern in Förderschulen und in Hauptschulen. Ein wesentlicher Grund für Sprachprobleme liegt in der Familie.

Vor diesem Hintergrund beantragt die SPD-Fraktion die Einbindung von Bildungslotsen in den Kindertagesstätten, Schulen und Ausbildungsstätten als Ansprechpartner für alle Probleme, die den gegenwärtigen Integrationsprozess behindern. Durch die Arbeit der Bildungslotsen können Netzwerke verschiedener Nationalitäten gebildet werden und die oftmals gleichen Probleme in den entsprechenden Muttersprachen angesprochen und beseitigt werden. Das Ziel bleibt eventuelles Desinteresse an der deutschen Sprache zu verhindern bzw. diesem Desinteresse entgegen zu wirken.

Mit freundlichen Grüßen

i. A.

Jürgen Roscher